

## Watzmann

### Tourengebiet: Grünstein

#### ■ 613 Von Hammerstiel auf den Grünstein

**W2**,  $\uparrow 1\frac{3}{4}$  Std.,  $\downarrow 1\frac{1}{4}$  Std. (3 km,  $\uparrow 550$  m); gelb markierter, bez. Weg 445, Teilstück der Via Alpina und des Salzalpensteigs.

**Übersicht:** Leichter Waldsteig, der als kürzester Anstieg auf den dem Watzmann vorgelagerten Mittelgebirgsgrat des Grünsteins führt. Vom Grünstein hat man einen guten Überblick über den gesamten Berchtesgadener Talkessel und die umgebenden Berge. Die Begehung des parallel verlaufenden Fahrweges ist aufgrund dessen Steilheit nicht empfehlenswert. Der Weg kann mit ▶614 zu einer Überschreitung erweitert werden. Es ist aber auch lohnend, dem Verbindungs- weg zur Kührointalm ▶615 zu folgen. Schließt man hier den Aufstieg über den Falzsteig (▶633) zum Watzmannhaus an, ergibt sich eine sehr lohnende, abwechslungsreiche Alternative zu den zwei Hauptanstiegen zum Watzmannhaus.

**Ausgangspunkt:** Schönau, Hammerstiel (P, Bushaltestelle Kramerlehen 20 Min., Zugang:  $\frac{3}{4}$  Std.).

**Beschreibung:** Am Beginn der linken Parkbucht des Parkplatzes, 760 m (Übersichtstafel), führt ein breiter Weg in den Wald ab. Nach ca. 15 Min. zweigt bei einem kleinen Bach ein Steig, 850 m, nach links in den Wald ab. Über den Steig in zahlreichen Kehren durch den Wald des steilen N-Hanges des Grünsteins aufsteigen. Circa 125 Hm unterhalb der Grünsteinhütte mündet der Steig wieder in den Fahrweg, 1075 m, ein. Auf ihm zur Grünsteinhütte, 1200 m, aufsteigen. Von der Hütte kann in 15 – 20 Min. der aussichtsreiche Gipfel des Grünsteins, 1304 m, erreicht werden.

#### ■ 614 Vom Königssee entlang der Bob- und Rodelbahn auf den Grünstein

**W2 – 3**,  $\uparrow 2\frac{1}{4}$  Std.,  $\downarrow 1\frac{1}{2}$  Std. (4 km,  $\uparrow 700$  m); gelb markierter, bez. Weg 445, Teilstück der Via Alpina und des Salzalpensteigs.

**Übersicht:** Leichter bis anspruchsvoller Bergsteig, der als steiler, ostseitiger Aufstieg vom Königssee, im unteren Teil auf einem steilen Fahrweg, im oberen Teil auf einem gut ausgebauten Steig, zum Grünstein führt. Bei der bew. Grünsteinhütte vereinigt sich der Steig mit dem Anstieg von Hammerstiel (▶613) und ermöglicht eine Überschreitung des Grünsteins.

**Ausgangspunkt:** Schönau a. Königssee, Parkplatz Königssee (P, Bushaltestelle).

**Beschreibung:** Vom Parkplatz, 605 m, in Richtung Bob- und Rodelbahn und auf dem Triftsteg der Seeklause, 605 m, über den Auslauf des Königssees hinweg. Hinter der Brücke entweder **a**) auf der Straße nach links und entlang der Bob- und Rodelbahn zum Starthaus, 725 m, aufsteigen oder **b**) auf dem ge-

genüber beginnenden Wanderweg über die Wiese zu den Bauernhöfen hinauf. Beim Oedlehen auf dem Jodlerweg nach rechts und am Waldrand dem anfangs asphaltierten Rodelbahnweg nach links zur Bob- und Rodelbahn folgen. Vom Starthaus führt ein schmaler Steig rechts zu einem Fahrweg, 750 m (hierher auch auf ▶624), hoch. Dem Fahrweg über vier Kehren folgen, bis ein Steig, 850 m, nach rechts abzweigt. Auf diesem steilen, aber gut angelegten Steig hin- auf auf den Waldrücken, 1180 m, links der Grünsteinhütte, der links neben den sandigen Abbrüchen der Weißen Wand erreicht wird. Kurz dahinter mündet der Steig in den Übergangsweg vom Grünstein nach Kühroint (▶615). Rechts haltend wird die Grünsteinhütte, 1200 m, und der Grünstein, 1304 m, erreicht.

#### ■ 615 Übergang von der Grünsteinhütte zur Kührointhütte

**W2 – 3**,  $\uparrow 1$  Std.,  $\downarrow \frac{3}{4}$  Std. (3 km,  $\uparrow 225$  m); gelb markierter, bez. Steig. Teilstück der Salzalpentour.

**Übersicht:** Leichter bis anspruchsvoller Waldweg, der als schöner Verbindungs- steig zwischen der Grünsteinhütte und der Kührointhütte durch den Bergwald führt. Kurz hinter der Grünsteinhütte führt der Steig durch den Nationalpark.

**Ausgangspunkt:** Grünsteinhütte (Zugang: ▶613, ▶614, 1½ – 2 Std.).

**Beschreibung:** Von der Grünsteinhütte, 1200 m, folgt man in südl. Richtung zunächst mit geringem Höhenunterschied, zuletzt steiler ansteigend einem schattigen Waldfad zur Kühroint-Forststraße, 1345 m (Abstiegsmöglichkeit über Forststraße nach Hammerstiel). Auf der Forststraße nach links, bei der bald folgenden Abzweigung nach rechts halten und auf der Haupt-Forststraße durch den Wald zur Kührointhütte, 1420 m, aufsteigen.

#### ■ 616 Von Königssee über den Isidor-Klettersteig auf den Grünstein

**W5/KS 3**, (Variante: W6/KS 6),  $\uparrow 2\frac{1}{2}$ –3 Std. ( $\uparrow 700$  m, Steilglänge 700 m bei 400 m Wandhöhe); bez., durchgehend versicherter Klettersteig.

**Übersicht:** Der Grünstein bildet in Richtung Königssee einen schmalen Grat mit mehreren Graterhebungen aus. Der Grat bricht nach SO mit einer schrofigen Steilwand ab. Durch diese führt seit 2009 ein Sportklettersteig, der sich im unteren Teil in zwei Varianten aufgeteilt, in die Scharte zwischen 2. und 3. Graterhebung: Im weiteren Verlauf folgt der Steig ohne weitere Schwierigkeiten dem Grat auf den aussichtsreichen Gipfel. Der Isidor-Steig ist ein sehr aussichtsreicher, abwechslungsreicher Genuss-Klettersteig mit kurzem Zu- und Abstieg, die Schwierigkeiten dürfen – auch bei der einfachen Variante – nicht unterschätzt werden. Da der Steig großteils über bewachsenes, schrofiges Steilgelände führt, sollten nach längerem Regenfällen vor einer Begehung erst ein paar Tage abgewartet werden, da er nur langsam abtrocknet. Die Begehung ist nur mit kompletter Klettersteigausstattung und entsprechender Klettersteigerfahrung möglich, der Steig hat keinen Notausstieg. Aus Gründen des Wildschutzes ist der Steig in den Monaten November bis März zeitweise gesperrt.

**Ausgangspunkt:** Königssee (Großparkplatz) oder Stengeltratte (eingeschränkte Parkmöglichkeiten).

**Zustieg:** Wie unter ►614 beschrieben vom Königssee oberhalb des Starthaus des Bob- und Rodelbahnen entlang auf dem steilen Fahrweg (AV-Weg 443/445) aufzusteigen, bis kurz nach der 4. Kehre der Normalanstieg (►614) zum Grünstein vom Fahrweg abbiegt. Der Zustieg zum Klettersteig zweigt ca. 100 m zuvor in der Kehre (Informationstafel) ab. Nach kurzen Anstieg wird linkshaltend der Einstieg des Isidor-Steigs erreicht. Zur schwierigen Variante (616a) hält man sich am Ende des Zustiegs rechts. 30–45 Min. ab Königssee.

**Beschreibung:** Vom Einstieg führt das Sicherungsseil in ziemlich gerader Linie links einer sandigen Steilrinne über einen Felspfeiler (B/C) aufwärts zum linken Ende der Hängebrücke, über die die schwierige Variante (►616a) einmündet. Hier wendet sich der Steig nach links (A) und führt über eine Steilstufe (B/C) aufwärts, oberhalb wieder links haltend (B/C) zu einer kleinen Felsschlucht, die mit einem Spreizschritt (B) überwunden wird. Nach einer weiteren kurzen Linksquerung gelangt man schräg rechts aufwärts über eine überhängende Felsstufe (C) in schrofiges Gelände (A) unterhalb der 2. Graterhebung. Gerade aufwärts (A) führt die Seilversicherung unter den felsigen Abbruch der Graterhebung. Dieser Abbruch wird in einer langen Linksquerung (A/B) umgangen. Am Ende um ein überhängendes Felseck (C) herum und weiter schräg links aufwärts (B/C) zu einem schrägen, steil abwärts führenden Band (B), über das man in eine breite Rinne absteigt. In der Rinne (A/B) entlang der Wand steil aufwärts zum Grat (Rastbank, Wandbuch) links der zweiten Graterhebung. In der Folge weiterhin mit Drahtseil versichert dem Gratverlauf folgend (A) über die dritte Graterhebung hinweg auf den Gipfel des Grünsteins (1304 m) aufzusteigen.

**Abstieg:** ► 614

## ■ 616a Extreme Variante des Isidor-Klettersteigs

**W6/KS 6** (Hotelroute C/D, Räuberleiter D/E, Gipfelwand E), ↑ 2 1/2–3 Std. (↑ 400 m, Steiglänge 700 m, Länge der Varianten ca. 300–450 m); bez., durchgehend versicherter Klettersteig.

**Übersicht:** Der Isidorsteig auf den Grünstein wurde im unteren und oberen Teil um zwei schwierigere Varianten ergänzt. Die unteren als »Hotelroute« bzw. »Räuberleiter« bezeichneten Varianten führen nach unterschiedlichem Verlauf zu Beginn auf gemeinsamer Route durch die gelbgraue, überhängende Felswand rechts der markanten sandigen Rinne am Einstieg zu einer luftigen Hängebrücke. Die Schwierigkeiten dieser kraftraubenden Variante sind ziemlich kontinuierlich (C/D), die überhängende Schlüsselstelle (E) befindet sich in der steilen Wand unterhalb der Hängebrücke. Die obere, als »Gipfelwand« bezeichnete Variante führt nach dem Ende des eigentlichen Klettersteigs und dem Überschreiten des ersten Gratkopfs des Gipfelgrats vor dem zweiten Gratkopf nach links unter die

Gipfelwand. Durch diese steile, leicht überhängende Wand führt die Ausstiegsvariante mit wenigen Tritthilfen anstrengend und kraftraubend (D+, mit 2 Stellen E) auf den Vorgipfel.

**Ausgangspunkt:** Königssee, Großparkplatz (gebührenpflichtig, Bushaltestelle).

**Zustieg:** ►616

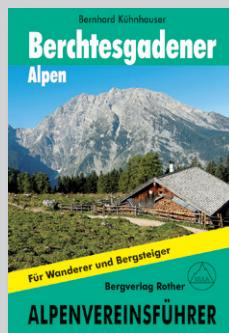
**Beschreibung:** Am Beginn stehen für die Extremvariante zwei Möglichkeiten zur Auswahl. Entweder a) ca. 20 m rechts des Einstiegs des Isidorsteigs (►616) auf dem als »Hotelroute« bezeichnete Direkteinstieg der extremen Variante gerade über die steile, etwas splittrige Felswand aufwärts (C/D). Bevor die Hotelroute schräg nach links quert, mündet von rechts die zweite Einstiegsvariante ein. b) Zur zweiten Einstiegsmöglichkeit, der »Räuberleiter«, gelangt man, indem man am Wandfuß einem Steig folgend weiter nach rechts quert. An einem schwach ausgeprägten Pfeiler z. T. überhängend an Klammern (D/E) ca. 40 Hm gerade aufwärts zu einer langen, z. T. abfallenden Querung (Stellen C, meist A/B), die nach links zur »Hotelroute« führt. Ab der Vereinigung der beiden Einstiegsvarianten an glatt poliertem Fels schräg links aufwärts (C/D) unter die überhängende Schlusswand queren. Hier an Klammern gerade leicht überhängend aufwärts (D) über die gelbe Wand, zuletzt über einen kleinen Überhang (D/E) hinweg zur Hängebrücke. Über die luftige Hängebrücke (B, sehr hoch angebrachte Sicherungsseile) hinweg zur Vereinigung mit dem eigentlichen Isidorsteig. In gemeinsamer Wegführung wie unter ►616 beschrieben auf den Grünstein aufzusteigen oder c) nach dem Ende der Schwierigkeiten des Isidorsteigs (Rastbank) den Seilversicherungen über den Gratverlauf (A) über den ersten markanten Gratkopf hinweg folgen. Bevor sich der Grat zum zweiten Gratkopf aufschwingt, seilversichert den Steigspuren ca. 200 m nach links unter die Gipfelwand zur oberen, extremen Variante folgen. Über die kurze, aber sehr steile, z. T. überhängende Gipfelwand meist an natürlichen Tritten und nur wenigen Tritthilfen anstrengend (C/D, 2 Stellen D/E) hinweg. Zuletzt über steile Schrofen auf den Gratkopf und zum Isidorsteig zurück. In wenigen Minuten wird links haltend der Gipfel des Grünsteins erreicht.

**Abstieg:** Auf ►614.

## Tourengebiet: Kührintalm

### ■ 621 Von Hammerstiel über die Schapbachalm und den »Alten Weg« nach Kührint

**W2,** ↑ 2 1/4 Std., ↓ 1 1/2 Std. (4,8 km, ↑ 675 m); bis Schapbach-Wegkreuzung; bez. AV-Weg 444 (↑ 3/4 Std., ↓ 3/4 Std., 2,5 km, ↑ 225 m), danach AV-Weg 442; gelb markiertes Teilstück einer Salzalpentour.



**Übersicht:** Leichter Forststraßenanstieg, der, obwohl großteils auf Forststraßen verlaufend, den meist genutzten Anstieg nach Kühroint darstellt. Er führt im Wegverlauf an der während des Almbetriebs bew. Schapbachalm vorbei. Er ist auch eine beliebte MTB-Tour, und wird im Winter als Rodelbahn bzw. als Zugang zu den Skitouren auf den Watzmann und ins Watzmannkar genutzt. Verläuft großteils im Nationalpark. Als alternativer Rückweg nach Hammerstiel bietet sich der Übergang und Abstieg über den Grünstein (►615/613) an.

**Ausgangspunkt:** Schönau, Hammerstiel (P, ½ – ¾ Std., Bushaltestelle Kramerlehen 20 Min.).

**Beschreibung:** Vom Parkplatz, 760 m, auf der am westl. Ende ansetzenden Forststraße durch den Wald in zunehmender Steigung bis zum Roten Kastl (Bildstöckl), 935 m, aufsteigen. Anschließend führt der Weg in wechselnder Steigung, aber insgesamt flacher als im ersten Teilstück, zur Wegkreuzung vor dem Standort der 2006 abgerissenen Schapbach-Holzstube, 990 m (¾ Std.). Der von der Wimbachbrücke herauftreibenden Forststraße (►622) nach links folgen und durch ein flaches Waldstück zum Almboden der Schapbachalm. Hinter einem weiteren kurzen Waldstück werden die, während des Almbetriebs einfach bewirtschafteten Almhütten, 1035 m, passiert. Am oberen Ende der Almfläche zweigt oberhalb des sog. Schapbachbodens der »Alte Weg«, 1115 m, nach links von der Forststraße ab. Auf dem holprigen Bergweg wird eine weite Schleife der Forststraße abgekürzt. Bei Erreichen der Forststraße, 1225 m, auf dieser wieder ein Stück nach links aufsteigen, bis der »Alte Weg« wieder nach rechts abweigt, 1275 m. Auf ihm, wieder eine große Schleife der Forststraße (►622) abkürzend, zur Kührointalm und an der Bergopfer-Gedenkkapelle St. Bernhard vorbei zur bew. Kührointhütte, 1420 m, aufsteigen. Die Forststraße (►622) ist ca. 1,5 km weiter als der »Alte Weg«.

## ■ 622 Von der Wimbachbrücke über die Schapbachalm und die Forststraße nach Kühroint

**W2,** ↑ 2 ¾ Std., ↓ 2 ¼ Std. (7,8 km, ↑ 800 m); bez. Weg, bis Schapbach-Wegkreuzung: ↑ 1 ¼ Std., ↓ 1 Std. (3,5 km, ↑ 350 m); bez. Weg.

**Übersicht:** Leichter Forststraßenanstieg, der von der Wimbachbrücke bis Kühroint führenden Forststraße durch das Hochtal der Schapbachalmen folgt. Er ist ebenso wie ►621 eine beliebte MTB-Tour und wird im Winter als Rodelbahn und als Zugang zu den Skitouren auf den Watzmann und ins Watzmannkar genutzt. Verläuft im Nationalpark.

**Ausgangspunkt:** Ramsau/Wimbachbrücke (P, Bushaltestelle).

**Beschreibung:** Vom Parkplatz, 625 m, nach links auf Brücke den Wimbach überqueren (Abzw. ►631) und den asphaltierten Schapbachweg aufwärts. Hinter dem Bartlerlehen, 670 m, geht die Teerstraße in eine Forststraße über. Dieser aufwärts bis zur Wegkreuzung vor dem ehem. Standort der 2006 abgerissenen Schapbach-Holzstube, 985 m, folgen. An der Wegkreuzung

(Einnäzung ►721, Abzw. 732) auf der geradeaus weiterführenden Forststraße durch ein kurzes Waldstück und über die Almfläche der Schapbachalm hinauf. Im oberen Teil der Schapbachalmen nicht dem nach links abzweigenden »Alten Weg« (►621) folgen, sondern auf der Forststraße weiter in den Schapbachwinkel zu der markanten Kehre mit großem Felsblock (»Benzinkurve«), 1195 m, aufsteigen. Die Forststraße wendet sich hier nach links und führt windungsreich am Kohlschlaghang entlang an der Abzweigung des »Alten Weges« (►621) vorbei aufwärts. Nach Erreichen der bewaldeten Hochfläche von Kühroint mündet der Steig vom Grünstein, 1345 m (►615) ein. Bei der kurz darauf folgenden Abzweigung den Hauptforstweg nach rechts entlang und weiter durch den Wald zur Kührointalm aufsteigen. Kurz vor Erreichen der Almfläche zweigt eine Forststraße links zur Archenkanzel (►626) ab. Nach wenigen Metern ist die Kührointhütte auf der Kührointalm, 1420 m, erreicht.

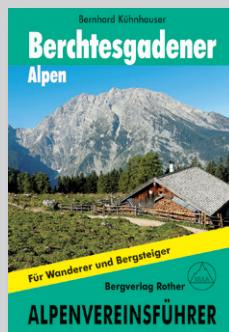
## ■ 624 Von Schönau/Unterstein über den Klingerweg zur Kührointhütte

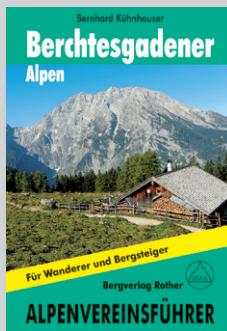
**W2,** ↑ 2 ½ Std., ↓ 2 Std. (5,5 km, 800 m); bez. AV-Weg 443.

**Übersicht:** Leichter Waldweg, der auf sehr steilen Forstwegen vom Königssee zur Kühroint-Hochfläche führt. Zuletzt leitet ein breiter Wanderweg durch den Wald zur Kührointhütte. Lässt sich gut mit ►625 (Rinnkendlsteig) bzw. einer Tour auf den Grünstein (►615, ►614) verbinden. In manchen Radführern ist die Tour als MTB-Tour veröffentlicht. Da sie allerdings oberhalb der Klingeralm durch den Nationalpark verläuft, ist sie für Radfahrer nicht freigegeben. Aufgrund der Steilheit ist sie auch nicht empfehlenswert.

**Ausgangspunkt:** Schönau a. Königssee, Schornbad (P, Bushaltestelle).

**Beschreibung:** Kurz nach dem Schornbad, 635 m, der Hofreitstraße nach rechts folgen und an der Pension Hohenwart, 660 m, vorbei zu einer Wegkreuzung aufsteigen. Dem geradeaus weiterführenden Jodlerweg noch etwa 100 m folgen und auf bez. Wirtschaftsweg nach rechts zum Fuße des Grünsteins hinauf. Über einen querenden Weg hinweg und geradeaus weiter aufsteigen. Bei ca. 750 Hm mündet der Steig von der Bob- und Rodelbahn zum Grünstein (►614) ein. Nach vier Kehren zweigt der Steig zum Grünstein (►614) wieder nach rechts ab. Zur Kührointalm weiter dem Fahrweg folgend und an der versteckt oberhalb des Weges gelegenen Klingeralm, 925 m, vorbei über den Klingerbach. Dahinter auf sehr steilem Forstweg, immer dem bez. Hauptweg folgend durch den Wald aufsteigen, erreicht man eine Forststraße auf Herrenoint, 1150 m. Hier auf breitem Wanderweg durch den lichten Wald, die Forststraße nochmals überquerend, 1325 m, zum höchsten Punkt des Sommerbichels aufsteigen. Jetzt leicht abfallend durch moosbewachsenen Wald weiter. Kurz vor Erreichen der Almfläche mündet der Weg in die Kühroint-Forststraße (►622) ein, der man nach links zur Kührointalm, 1420 m, folgt.





### Watzmann mit Grünstein

- 614 Vom Königssee entlang der Bob- und Rodelbahn auf den Grünstein
- 615 Übergang von der Grünsteinhütte zur Kührointhütte
- 624 Von Schönau/Unterstein über den Klingerweg zur Kührointhütte
- 625 Von St. Bartholomä über den Rinnkendlsteig zur Kührointhütte
- 631 Von der Wimbachbrücke über die Stubenalm zum Watzmannhaus
- 633 Von Kühroint über den Falzsteig zum Watzmannhaus
- 636 Vom Watzmannhaus auf das Watzmann-Hocheck

### ■ 625 Von St. Bartholomä über den Rinnkendlsteig zur Kührointhütte

**W4**,  $\uparrow 2\frac{1}{2}$  – 3 Std.,  $\downarrow 2$  Std. (5 km,  $\uparrow 825$  m); bez. AV-Weg 443.

**Übersicht:** Schwieriger, stellenweise versicherter Bergsteig (KS 1), der von St. Bartholomä am Königssee an den Ostabstürzen des Kleinen Watzmanns entlang zur Hochfläche der Kührointalm führt. Der Rinnkendlsteig stellt den anspruchsvollsten, aber auch lohnendsten Anstieg zur Kührointhütte dar. Auf dem an mehreren Stellen versicherten Steig, mit seinen schönen Tiefblicken auf den Königssee, herrscht stellenweise Steinschlaggefahr. Er führt großteils durch die Kernzone des Nationalparks.

**Ausgangspunkt:** Schönau a. Königssee, Königssee/Schiffsanlegestelle St. Bartholomä (P, Bushaltestelle in Königssee).

Watzmann

235

**Beschreibung:** Von St. Bartholomä, 605 m, nach rechts an der Kirche vorbei in nordwestl. Richtung am Seeufer entlang, bis nach einer Hütte im sog. Eiswinkel der Rinnkendlsteig nach links in den Wald führt. In zahlreichen Kehren zunächst im Mischwald an den steilen Hängen des Kleinen Watzmanns in steilen Serpentinen aufwärts. Bereits im Waldbereich ist eine kurze Drahtseilstelle zu überwinden, nach dem Verlassen des Waldgürtels folgen über ca. 100 Hm mehrere mit Drahtseilen und Metalltritten gesicherte, ausgesetzte Passagen, die schließlich am Ende eines breiten Grabens nach rechts zu einer kleinen Schulter führen. Ab hier leitet ein langer Quergang, z. T. wieder absteigend, hinüber in einen engen Graben (»Rinnkendl«) und durch diesen hinauf zur bewaldeten Hochfläche von Kühroint, 1325 m. Kurz nach Erreichen der Hochfläche zweigt ein Weg nach rechts, 1350 m, zur Archenkanzel (►626, eindrucksvoller Tiefblick zum Königssee, 10 Min.) ab. Nach Kühroint ein kurzes Stück der Forststraße folgen, bald auf Wanderweg nach links abzweigen und über einen Waldrücken hinweg zur Kührointalm, 1420 m.

### ■ 626 Von der Kührointhütte zur Archenkanzel

**W2**,  $\uparrow 20$  Min.,  $\uparrow \frac{1}{2}$  Std. (1,3 km,  $\uparrow 25$  m,  $\downarrow 100$  m); bez. AV-Weg 443.

**Übersicht:** Leichter Wanderweg, der als kurzer, aber sehr lohnender Ausflug von Kühroint auf breitem Wanderweg zu einem der schönsten Tiefblicke auf den Königssee führt. Die Zufahrt ist mit dem MTB bis zum Ende der Forststraße möglich. Verläuft im Nationalpark.

**Ausgangspunkt:** Kührointhütte (Zugang: ►621 f., 2 – 2 $\frac{3}{4}$  Std.).

**Beschreibung:** An der Nationalpark-Informationsstelle an der Kührointhütte, 1420 m, nach SO auf breitem Weg auf der Almfläche über einen Rücken hinweg und leicht abwärts durch den Wald zur Einmündung in die ebenfalls von Kühroint herführende Forststraße. Vom Wendeplatz am Ende der Forststraße wieder auf Wanderweg abwärts, bis der Steig zur Archenkanzel nach links vom Rinnkendlsteig (►625) abweigt. Durch den Wald ansteigend erreicht man die aussichtsreich über dem Königssee gelegene Archenkanzel, 1350 m.

### Tourengebiet: Watzmannhaus

### ■ 631 Von der Wimbachbrücke über die Stubenalm zum Watzmannhaus

**W3**,  $\uparrow 4$  Std.,  $\downarrow 2\frac{3}{4}$  Std. (7 km,  $\uparrow 1300$  m); bez. AV-Weg 441.

**Übersicht:** Anspruchsvoller Bergweg, der als meistgenutzter Anstieg zum Watzmannhaus an der Wimbachbrücke beginnt und bis zur Mitterkaseralm (während des Almbetriebs einfach bew.), auf breiten Bergwegen bzw. Fahrwegen verläuft. Oberhalb dieser führt er als breiter Steig weiter, kurz unterhalb des Watzmannhauses leitet er über eine kurze (gut) versicherte Stelle. Da diese